

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort zur deutschsprachigen Ausgabe	11
Leiden – verletzte Menschlichkeit und seelisches Trauma ..	13
• Das verborgene Drama der Krankheit	13
– Einfühlung als Erkenntnisweg	14
– Eine Kultur der Aufmerksamkeit für das Leiden	15
• Leiden im Spiegel der Forschung	16
– «Verletzte Unversehrtheit»	16
– Das seelische Trauma des Krankseins	18
– Das erschütterte Selbst	20
– Am Leiden reifen	22
– Die therapeutische Kraft mitmenschlicher Zuwendung	24
– Grundprinzipien des leidlindernden Handelns	27
• Leiden im Spiegel pflegerischer Verantwortung	28
– «Lebensfinsternis» und die Leidensdimension der Pflege	28
– «Unerträgliches Leiden» – Bewährungsmaßstab der Pflege	31
– Die leidlindernde «existenzielle Caringbegegnung»	32
– «Caring Communion»: «Empfinden, was der Patient fühlt»	33
– Der «fürsorgende hermeneutische Dialog»	34
– Ertragen und Erleiden	36
– «Versöhnung» mit dem Leiden?	38
– Eine Geschichte des «tätigen Mitleidens»	40
• Fazit: Leiden – die Erlebensgestalt des Krankseins	41
• Referenzen	43

Vorwort	51
Danksagung	55
 Teil I	
Dem Leiden begegnen	57
 1. Leiden fordert Aufmerksamkeit	59
1.1 Leiden zu lindern, ist ein eigenständiges Ziel	60
1.2 Das Verständnis des Leidens im Wandel der Zeiten	61
1.2.1 Das religiöse Krankheitsverständnis	62
1.2.2 Das nicht-religiöse Krankheitsverständnis	62
1.3 Verantwortung für leidende Menschen übernehmen	64
1.3.1 Drei wichtige Fragen an Pflegefachpersonen	64
1.4 Zusammenfassung	65
1.5 Literatur	66
 2. Das Wesen des Leidens	67
2.1 Leiden als System von Symptomen	68
2.2 Die Intensität des Leidens	69
2.3 Themen des Leidens	71
2.3.1 Isolation	71
2.3.2 Hoffnungslosigkeit	72
2.3.3 Verletzlichkeit	72
2.3.4 Verlust	73
2.4 Die Suche nach der Leidensursache	74
2.4.1 Das Wesen der Angst	74
2.4.2 Die Angst des Patienten erkennen	76
2.5 Das Modell des Leidens	77
2.6 Leiden aus unterschiedlichen Sichtweisen betrachten	78
2.6.1 Übernatürliche Erklärungen des Leidens	79
2.6.1.1 Leiden als Bestrafung deuten	79

2.6.1.2	Um Einsicht in das Leiden ringen	80
2.6.1.3	Dem Leiden Bedeutung verleihen	81
2.7	Nicht-religiöse Sichtweisen des Leidens	83
2.7.1	Leiden als natürliches Phänomen	83
2.7.2	Leiden als soziales Phänomen	84
2.7.2.1	Existenzielle Sichtweisen des Leidens	84
2.7.3	Empfehlungen für den Umgang mit Patienten	85
2.8	Zusammenfassung	85
2.9	Literatur	86
3.	Leiden wahrnehmen	89
3.1	Ursachen der Leidensverdrängung	89
3.1.1	Erste Fehleinschätzung: Gesundheit ist selbstverständlich	90
3.1.2	Zweite Fehleinschätzung: Wissenschaft kann Leiden verhindern	91
3.1.3	Dritte Fehleinschätzung: Leiden ist heilbar	93
3.1.4	Vierte Fehleinschätzung: Leiden lässt sich nur durch Interventionen lindern	93
3.2	Leiden in der Sichtweise verschiedener Disziplinen	94
3.2.1	Psychologie und Sozialwissenschaften	94
3.2.2	Religion und Philosophie	95
3.3	Leiden in der Literatur	96
3.3.1	Isolation	97
3.3.2	Hoffnungslosigkeit	99
3.3.3	Verletzlichkeit und Verlust	100
3.3.4	Sinn und Sinnverlust	103
3.4	Zuhören, wenn Patienten ihr Leiden zum Ausdruck bringen	104
3.4.1	Ausdrucksformen des Leidens	105
3.4.1.1	Klagen	105
3.4.1.2	Eine Geschichte erzählen	106
3.4.1.3	Den Sinn des Leidens suchen	107
3.5	Zusammenfassung	108
3.6	Literatur	109

4. Die Suche nach dem Sinn des Leidens	111
4.1. Dem Leiden eine Bedeutung verleihen	112
4.2. Leiden auf Gott beziehen	114
4.2.1 Auf Gott bezogene religiöse Leidensdeutungen	115
4.2.2 Nicht auf Gott bezogene religiöse Leidensdeutungen	116
4.3. Vier religiöse Betrachtungsweisen des Leidens	117
4.3.1 Leiden aus der Sichtweise des jüdischen Glaubens	117
4.3.2 Leiden aus der Sichtweise des buddhistischen Glaubens	119
4.3.3 Leiden aus der Sichtweise des christlichen Glaubens	121
4.3.4 Leiden in der Sichtweise des islamischen Glaubens	123
4.4. Zusammenfassung	125
4.5. Literatur	126

Teil II

Leidende Menschen begleiten	129
------------------------------------	-----

5. Pflegerische Fähigkeiten	131
5.1. Werte und Motivation	132
5.2. Empathie: Die Fähigkeit, Leiden nachzuempfinden	134
5.2.1 Faktoren, die Empathie verhindern	135
5.3. Mitgefühl: Leiden miteinander teilen	137
5.3.1 Mitgefühl ist nicht selbstverständlich	137
5.3.2 Die Wirklichkeit des Patienten beachten	139
5.4. Fürsorgliches Verhalten	141
5.4.1 Merkmale einer fürsorglichen Behandlung	142
5.4.2 Fürsorglichkeit hat ihren Preis	145
5.5. Zusammenfassung	147
5.6. Literatur	147
6. Unnötiges Leiden verhindern	151
6.1. Unhöflichkeit	152
6.1.1 Beispiele für unhöfliches Verhalten	152
6.1.2 Höflichkeit als Ausdruck von Wertschätzung	153

6.2	Schmerz	155
6.2.1	Schmerzen beseitigen, um Leiden zu verhindern	155
6.2.2	Faktoren, die eine wirksame Schmerzbehandlung verhindern	156
6.2.3	Die Schmerzbehandlung verbessern	157
6.2.4	Folgen einer unzureichenden Schmerzbehandlung	157
6.3	Schmerz als menschliche Erfahrung	158
6.3.1	Angst	158
6.3.2	Isolation	160
6.3.3	Hoffnungslosigkeit	161
6.3.4	Verletzlichkeit	162
6.3.5	Verlust	163
6.4	Zusammenfassung	164
6.5	Literatur	165
7.	Leiden als Folge erschütterten Vertrauens	169
7.1	Verlorenes Vertrauen ins Gesundheitssystem	170
7.1.1	Zweifel an der Qualität der medizinischen Versorgung	172
7.1.1.1	Rationierung im Gesundheitswesen	173
7.2	Folgen einer profitorientierten Versorgung	175
7.2.1	Verlust ethischer Grundsätze	176
7.2.2	Schwindender Respekt gegenüber den Patienten	177
7.2.3	«Managed Death»	178
7.2.4	Verträge anstatt Vertrauen	179
7.3	Zusammenfassung	181
7.4	Literatur	182
8.	Die Suche nach individuellen Merkmalen des Leidens	185
8.1	Das Leiden beschreiben	186
8.1.1	Die Einsamkeit der Patienten	186
8.1.2	Hoffnungslosigkeit mildern	188
8.1.3	Erhöhte Verletzlichkeit	190
8.1.4	Kontrolle über die Lebenssituation zurückerlangen	192
8.1.5	Verluste lösen Leiden aus	193
8.1.6	Durchhaltevermögen	195

8.2	Der nahende Tod	196
8.3	Worin besteht das Leiden?	199
8.4	Zusammenfassung	201
8.5	Literatur	202
9.	Zusammenfassung und Schlussbetrachtung	205
9.1	Literatur	209
10.	Nachwort	211
10.1	Menschliche Aspekte des Leidens	211
10.2	Innenansichten des Leidens	212
10.3	Gefühle stellvertretend miterleben	212
10.4	Leiden in Worte fassen	213
10.5	Leiden im Spiegel der Weltliteratur	214
10.6	Durch Leiden reifen	215
10.7	«Empfundenes Wissen»	215
11.	Das Konzept als erkenntnisleitendes Instrument	217
11.1	Die Erkenntnisgrundlage von Konzepten	218
11.2	In Konzepten denken	219
11.3	Referenzen	220
11.4	Weiterführende Literatur	220
11.5	Literaturempfehlungen in deutscher Sprache	221
	Gutachterinnenverzeichnis	223
	Autorinnenverzeichnis	226
	Sachwortverzeichnis	227